



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD

Bildungsforschung als Motivator von Politik und Gesellschaft

Bundesrätin Doris Leuthard

Koordinationskonferenz von Bund und Kantonen
“Bildungsforschung” - Preisübergabe Coreched

18. April 2007, Bern

Sperrfrist
18.04.2007/17:00

**Es gilt das
gesprochene Wort !**

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin,
sehr geehrte Preisträgerinnen, sehr geehrter Preisträger
meine verehrten Damen und Herren,

Preisverleihungen setzen Höhepunkte. Sie sind Wegmarken, für die Geehrten,
für die Veranstalter und für die Sache selbst.

Der Bildungsforschung tun solche Wegmarken doppelt gut.

- Erstens stärkt es den Zusammenhang unter Forscherinnen und Forschern.
- Zweitens ist Aussenwirkung gerade für die Bildungsforschung von Bedeutung, wird sie doch in der grossen Forschungslandschaft eher als Stiefkind behandelt.

Dabei ist Bildungsforschung wichtig; besonders für die Schweiz. Denn Bildung ist die Grundlage für jede Entwicklung und für jede Forschung. Was Hänschen in der Schule nämlich nicht lernt, das kann Hans später in der wissenschaftlichen Forschung kaum umsetzen.

Es stimmt zwar, dass die grossen Themen der Natur- und der Wirtschaftswissenschaft das Feld beherrschen. Aber muss denn Forschung immer im gleissenden Licht der öffentlichen Meinung stehen? Es stimmt auch, dass die Internationalisierung der Megatrend unserer Zeit ist. Aber ist nicht lokale Kompetenz und Verankerung das Fundament jeder Ausstrahlung?

Deshalb liegt mir die Bildung und die Bildungsforschung am Herzen. Auf dieses Know-how, das Basiswissen, sind wir alle, Politiker und Politikerinnen, Wirtschaft und letztlich die Gesellschaft, angewiesen, wenn wir die Zukunft aktiv gestalten und die Schweiz optimal positionieren wollen.

Bildung ist die Befähigung zur Mitgestaltung in Arbeitswelt und Gesellschaft, unabhängig von Geschlecht und Herkunft, in sozialer und ökologischer Verantwortung. Deshalb dürfen wir die Bildung und ihre Forschung nicht stiefmütterlich behandeln, sondern müssen sie besonders pflegen. Diese Pflege übernimmt die Schweizerische Koordinationskonferenz Bildungsforschung (CORECHED) zu einem grossen Teil und strebt dabei eine bessere Zusammenarbeit zwischen Forschung, Politik und Verwaltung an.

Doch genug der Theorie; zurück zu unseren Preisträgerinnen und Preisträgern! Welche Erkenntnisse bringen Sie uns? Was hat Schreibdidaktik, was hat Motivation im schulischen Lernen mit Politik zu tun?

Es ist für mich eine Ehre, heute die herausragenden Forschungsarbeit von Dr. Erich Ramseier sowie jene der Genfer Forschungsgruppe um Prof. Dr. Madelon Saada-Robert zu würdigen. Ich möchte mich auf die Arbeit „Motivation als Ergebnis und als Determinante schulischen Lernens“ von Herrn Ramseier beziehen. Er trifft damit den Kern jeglicher Tätigkeit. Denn Motivation ist der Schlüssel zum Erfolg; in der Schule, in der Wirtschaft, in der Politik!

Herr Ramseier macht mit seiner Forschungsarbeit die Bedeutung einer umfassenden Lernmotivation offensichtlich. Umfassend bedeutet dabei für mich, dass man:

- die Freude am Lernen fördert,
- den langfristigen Nutzen des Lernens sichtbar macht,
- die Lernenden ermuntert, ihr Bestes zu geben und
- die Lernfortschritte mit sozialer Anerkennung verknüpft und dabei auch die Ausbildnern der Lernenden nicht vergisst. Ihre Rolle zur Motivation ist für viele prägend!

Welche Erfolge eine solche schulische Motivation haben kann, zeigt sich bei der naturwissenschaftlichen und mathematischen Bildung der Mädchen. Besser als der sich heute wieder abzeichnende Trend zum geschlechtergetrennte Unterricht wäre es, die Mädchen vom langfristigen Nutzen dieser Fächer sowie den möglichen beruflichen Perspektiven zu überzeugen. Ich zumindest bin sicher, dass Mädchen ebenso gute Baufachfrauen oder Maschinen-Ingenieurinnen sein können; ebenso wie die Primarlehrerausbildung für Männer motivierend sein kann.

Darüber hinaus liefern wir mit einem solchen Lernansatz auch ganz neue Impulse für die Bildungspolitik. Wir schaffen so die Basis für eine selbst bestimmende und gleich berechtigende Ausbildung. Wir gestalten optimale Rahmenbedingungen für eine berufliche Erstausbildung. Wir fördern damit die Weiterbildung und ermuntern zum lebenslangen Lernen.

Solche Erkenntnisse, wie Sie Herr Ramseier mit seiner Forschungsarbeit erarbeitet hat, sind Legitimation für jegliche Bildungsforschung. Sie bringen uns in der Bildungspolitik einen Schritt weiter und sie haben einen ganz konkreten Nutzen für die Gesellschaft.

Ich rede bewusst in der Mehrzahl. Denn wir alle sind auf diese Forschung angewiesen; wir,

- die Behörden, die eine gute Infrastruktur ermöglichen und mittragen;
- die Forschenden mit ihrem Streben nach Erkenntnis und mit ihrer Bereitschaft, die Behörden dabei auch zu ertragen;
- die Sympathisanten und die Angehörigen, die das Umfeld positiv mitgestalten;
- die Wirtschaft, die auf gut ausgebildete und motivierte junge Mitarbeitende angewiesen ist.

So gewinnen wir gemeinsam.

Ich danke allen Anwesenden für Ihren Einsatz im Dienst der Bildungsforschung. Jede und jeder an seinem Ort.